Bathyscia Khevenhülleri Mill. und Freyeri Mill., ihre systematische Stellung und ihre Rassen.

Von Dr. Josef Müller in Triest.

Eine genaue Untersuchung jener Bathyscien, die man jetzt unter dem Speziesbegriff der Khevenhülleri Mill. zusammenfaßt, führte mich zu dem Resultate, daß hier zwei habituell ähnliche, sonst aber ganz verschiedene Spezies zusammengewürfelt werden, von denen die eine zu Aphaobius, die andere zu Bathyscia s. str. gehört. Der Aphaobius, mit durchaus einfachen, viergliedrigen Vordertarsen im männlichen Geschlechte liegt mir in zahlreichen Exemplaren aus den Höhlen der Umgebung von Triest, Nord-Istriens und von Nußdorf in Krain vor. Die echte Bathyscia, mit deutlich erweiterten, fünfgliedrigen Vordertarsen beim of, kenne ich bisher nur aus den Höhlen von Stein und Aich in Innerkrain.

Außer der Tarsenbeschaffenheit im männlichen Geschlechte sind noch andere Merkmale vorhanden, durch welche sich diese beiden Arten leicht unterscheiden lassen. Der Aphaobius ist fein behaart, seine Halsschildseiten sind in der vorderen Hälfte fast gerade, vor den Hinterwinkeln nur sehr schwach gerundet; die Schulterecken nicht vortretend; der Mesosternalfortsatz reicht über das ganze Metasternum hinweg bis zu den Hinterhüften; die letzten Fühlerglieder mäßig gestreckt, das Endglied (von der Breitseite betrachtet) meist länglich oval. Die Bathyscia ist hingegen gröber behaart; ihre Halsschildseiten sind vor den Hinterwinkeln plötzlich stärker gerundet; die Schulterecke etwas vortretend; der Mesosternalfortsatz nur bis zur Mitte des Mesosternums verlängert; die letzten Fühlerglieder gestreckt.

Was die Synonymie der beiden besprochenen Arten betrifft, so unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß unser *Aphaobius* die von Miller in den Verhandl. d. zool.-bot. Ver. Wien, I, 131, beschriebene *Bathyscia Khevenhülleri* ist. Das letzte Fühlerglied wird hier »eiförmig« genannt, die Halsschildseiten werden als »fast gerade« beschrieben, was nur auf den *Aphaobius* bezogen werden kann. Auch paßt auf den letzteren die der Originalbeschreibung beigegebene Abbildung.¹)

¹⁾ Als Fundort der B. Khevenhülleri wird in der Originalbeschreibung. *Adelsberg« genannt. Ob diese Angabe richtig ist, vermag ich nicht zu entscheiden, da mir gerade aus der Gegend von Adelsberg kein Material vorliegt

Hingegen kann man von der zweiten Millerschen Beschreibung der Bathyscia Khevenhülleri (Verhandl. zool.-bot. Ver. Wien, V, 506) nicht behaupten, daß sie nur auf eine bestimmte Spezies bezogen werden könne. Die Worte: »besonders ist die Form des Halsschildes veränderlich, die Hinterwinkel sind manchmal weiter ausgezogen, spitz und der Seitenrand erscheint gegen dieselben geschwungen, auch ist die Behaarung bei manchen Exemplaren stärker«, legen den Schluß nahe, daß dem Autor bei der Abfassung der zweiten Beschreibung außer dem Aphaobius auch die echte Bathyscia vorgelegen ist.

Die dem Aphaobius Khevenhülleri Mill. ähnliche Bathyseia s. str. hat den Namen Robiei Ganglb. zu führen. Sie wurde vom Autor, der mir mit gewohnter Freundlichkeit zwei Originalexemplare überließ, als eine Varietät des bisher für eine echte Bathyseia gehaltenen Aphaob. Khevenhülleri beschrieben (»Käfer von Mitteleuropa, III, 102). Ganglbauers Bathyseia Khevenhülleri f. typ. bezieht sich auf den echten Aphaobius Khevenhülleri Mill.

Bathyseia subrotundata Rtt., aus Adelsberg, wird von Ganglbauer (Käf. v. Mitteleuropa, III, 102) auf Grund des Originalexemplares als identisch mit der typischen Khevenhülleri erklärt und gehört somit zu unserem Aphaobius. —

Als Rassen des *Aphaobius Khevenhülleri* Mill. sind aufzufassen: *Bathyscia Horvathi* Csiki (Term. Füz. XXIV, 1901, 487) und *Bathyscia croatica* Mill. (Verh. zool.-bot. Gesellsch. Wien, XVII, 1867, 551).

Erstere unterscheidet sich vom typischen A. Khevenhülleri durch etwas breiteren, vorne und hinten gleichmäßig verengten Körperbau, an der Spitze etwas breiter abgerundete Flügeldecken und kürzere Fühler; auch sind die beiden ersten Fühlerglieder etwa gleichdick, während beim typischen A. Khevenhülleri das erste Fühlerglied in der Regel etwas dicker als das zweite ist.

Aphaobius Khevenhülleri Horvathi wurde in einer Höhle bei Novi im kroatischen Litorale entdeckt und von Csiki als eigene Spezies beschrieben; doch lassen sich Aphaobius Khevenhülleri und Horvathi bei den geringen, nicht ganz konstanten Unterschieden, sowie bei dem Umstande, daß diese beiden Formen in verschiedenen Höhlengebieten vikariierend auftreten, nicht spezifisch trennen.

Zu dem einzig bekannten Fundort der Rasse *Horvathi* (Novi) kann ich noch einen weiteren in Süd-Istrien bei Albona angeben,

wo sie Herr Privatdozent Dr. Netolitzky aus Graz in einer nahe gelegenen Höhle im Frühjahr 1907 sammerte.

Die andere Rasse, Aphaobius Khevenhülleri croaticus Mill., vertritt die typische Form in der Grotte von Ozalj in der Lika (Croatien). Sie ist vom typischen Khevenhülleri durch bedeutendere Größe, kürzere, die Mitte des Körpers nicht erreichende Fühler und im allgemeinen nach hinten weniger verengte, daher an der Spitze breiter abgerundete Flügeldecken verschieden.

* *

Die bisher für eine der Khevenhülleri äußerst nahe verwandte Art gehaltene Bathyseia Freyeri Mill. besitzt im männlichen Geschlecht fünfgliedrige, schwach erweiterte Vordertarsen und hat daher, ebenso wie Robici Gglb. in der Gruppe der echten Bathyseien zu verbleiben. Von Robici unterscheidet sich B. Freyeri nur durch die abweichende Halsschildform. Die Seiten des Halsschildes sind nämlich bei B. Freyeri von oben gesehen in der Basalhälfte geradlinig oder schwach ausgebuchtet (bei Robici gerundet erweitert), von der Seite betrachtet bilden sie einen deutlichen, nach unten konkaven Bogen (bei Robici erscheinen sie fast geradlinig oder nur schwach nach unten konkav). Der Mesosternalkiel reicht wie bei Robici nur bis zur Mitte des Metasternums, die Behaarung der Oberseite ist ebenso grob, die Erweiterung der männlichen Vordertarsen ebenso schwach.

Bei der großen Übereinstimmung der Bathyscia Freyeri mit Robici, dachte ich bereits an die Möglichkeit, daß es sich hier bloß um zwei Rassen derselben Spezies handle; doch sind mir bisher keine Übergänge in der Form des Halsschildes vorgelegen, obwohl Bathyscia Freyeri in der Dolga jama bei Domžale (Umgebung von Aich) zusammen mit Robici vorkommt.

Außer von der letztgenannten Höhle sind mir Bathyseia Freyeri-Exemplare von folgenden Fundorten vorgelegen: Podresca jama bei Domžale (Dr. Krauss und Prof. Penecke); Dolga circua bei Salach (Schmidt 1855, Wiener Hofmuseum), Pfeil in Krain (Coll. Eppelsheim, im Wiener Hofmuseum).

Eine neue Rasse der *B. Freyeri* fand Herr Dr. Netolitzky (Graz) in der Ajdovska jama im Save-Tal an der krainischsteirischen Grenze. Diese Form, die ich nach ihrem Entdecker *Bathyscia Freyeri* sbsp. **Netolitzkyi** benenne, unterscheidet sich

von der typischen Freyeri durch geringere Größe und relativ breiteren und kürzeren, nach vorn deutlicher gerundet verengten Halsschild. Sonst in allen wesentlichen Merkmalen (Seitenrand des Halsschildes, Erweiterung der Vordertarsen beim o, Länge des Mesosternalfortsatzes) mit der typischen Freyeri übereinstimmend. Länge 2-2-1 mm.

Übersicht der besprochenen Formen:

Aphaobius Abeille de Perrin.

- Khevenhülleri Mill. Verhandl. zool.-bot. Ver. Wien, I, 1850, 131. Südwest-Krain, Nord-Istrien, Umgebung von Triest.
 - Khevenhülleri Mill. Verh. zool.-bot. Ver. Wien, V, 1855, 506, ex parte.
 - Khevenhülleri Gglb. forma typ. Käf. v. Mitteleur. III, 101. subrotundata Reitt. Verh. nat. Ver. Brünn, XXIII, 19.
 - sbsp. Horvathi Csiki, Term. Füz. XXIV, 1901, 487. Albona (Süd-Istrien) und Novi (kroat. Litorale).
 - sbsp. croatica Mill., Verh. zool. bot. Ges. Wien, XVII, 1867, 551. - Ozailj (Lika, Croatien).

Bathyscia s. str.

- Robici Gglb. Käf. v. Mitteleur., III, 102. Stein und Aich (Krain). Khevenhülleri Mill. Verh. zool.-bot. Ver. Wien, V, 1855, 506, ex parte.
- Freyeri Mill. Verh. zool.-bot. Ver. Wien, V, 1855, 506. Innerkrain.
 - Freyeri Gglb. Käf. v. Mitteleur., III, 102.
 - sbsp. Netolitzkyi Jos. Müll. Wiener entom. Zeitg., 1908, 39. Ajdovska jama (Oberkrain).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Müller Josef (Giuseppe)

Artikel/Article: Bathyscia Khevenhülleri MILL. Freyeri MILL., ihre

systematische Stellung und ihre Rassen. 37-40